

Montag, 16. Juli 2012

Mieter loben die gute Nachbarschaft

Bewohner feiern in der Robert-Koch-Siedlung

GLAUCHAU – Sie waren die Ersten. Damals, vor reichlich 50 Jahren. „Im Januar 1961 sind wir eingezogen“, sagen Lisa und Werner Göpel, beide 80 Jahre alt, als sie am Wochenende beim Wohngebietsfest der Robert-Koch-Siedlung in Glauchau Seite an Seite mit ihren Wohnungsnachbarn im Festzelt sitzen. „Wir sind im Haus ein sehr gutes Kollektiv, halten immer zusammen. Wir feiern Geburtstage und das Roster-Fest, machen überhaupt alles gemeinsam“, sagt Lisa Göpel. Herta und Reiner Gruner, 74 und 75 Jahre alt, bestätigen: „Wir fühlen uns hier wohl, haben den schönsten Block, die Nummern 9 bis 12. Hier können wir mit Freude und Ruhe alt werden. Bei den guten Nachbarn ist das aber keine Kunst.“

Dass sich die Bewohner in ihren Blocks wohlfühlen, freut Uwe Singer. Er ist Vorstandsmitglied der Glauchauer Wohnungsbaugenossenschaft, die für das Wohngebiet verantwortlich ist. „Die 305 Wohnungen sind zu 95 Prozent ausgelastet“, sagt er. Das Fest am Samstag, zu dem die Genossenschaft eingeladen hat, sei ein Dankeschön an die Mieter – auch an jene rund 100, die von Beginn an dort wohnten.

So mancher der Bewohner kann sich gar nicht mehr vorstellen, jemals woanders zu leben. Anni Neef (85) zum Beispiel: „Hier hat es mir vom ersten Tage an gefallen. Ich gehen auch nicht raus, bis ich sterbe.“ Liane Salewsky (83) will zwar um-, aber nicht wegziehen: „Ich möchte demnächst ins Parterre ziehen, das Treppensteigen fällt doch schwer.“

Zum Wohngebietsfest kamen jedoch nicht nur Leute, die noch in der Siedlung wohnen. Auch frühere Mieter schauten aus alter Verbundenheit vorbei. Sabine Ooppel (50) zum Beispiel. Von 1977 bis 1981 lebte sie in der Siedlung. „Meine Mutter wohnt noch hier, aus alter Gewohnheit bin ich heute da“, sagt sie. (cd)